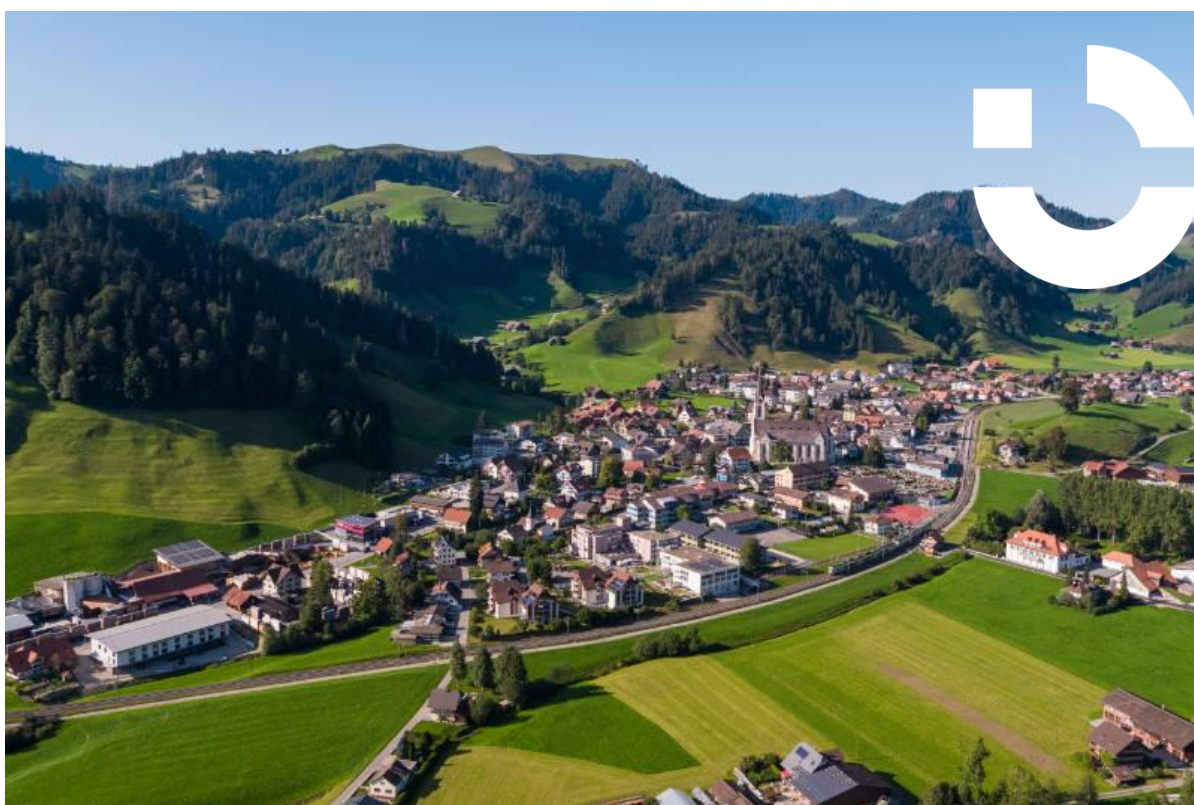


Auswertung der Vernehmlassung zur Schulraumplanung Escholz matt-Marbach



20.08.2024

**Titelbild**

<https://www.geo.lu.ch/gemeinde/escholz matt-marbach>

Auftraggeber

Gemeinde Escholz matt- Marbach

Ruedi Gerber, Gemeinderat Ressort Bildung und Jugend

Bearbeitende IC Infraconsult

Damian Rohr, Projektleiter

Thomas Röthlisberger, Stv. Projektleiter



Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	4
2.	Rückmeldungen zu den Varianten	5
2.1	Grundsätzliche Haltung gegenüber den Varianten	5
2.2	Zentrale Argumente	6
3.	Allgemeine Rückmeldungen	9
4.	Fragen und Anträge	10
5.	Weiteres Vorgehen	13

1. Ausgangslage

Aktualisierung der
Schulraumplanung

Die Gemeinde Escholz matt-Marbach hat im Jahr 2015/16 eine Schulraumplanung durch IC Infraconsult erstellen lassen. Im April 2024 wurde die Schulraumplanung aktualisiert und in einem Bericht 6 Varianten entwickelt.

Vernehmlassung

Der Schlussbericht der Schulraumplanung wurde im Frühling 2024 der Bildungs-kommission, der Schulleitung, den beiden Komitees Neubau Schulhaus Pfarr-matte und Pro Escholz matt-Marbach sowie den Parteien zugestellt. Damit wurde diesen die Gelegenheit gegeben, bis Ende Mai 2024 eine Rückmeldung an den Gemeinderat zu machen.

Auswertung und Zusam-menfassung

Der vorliegende Bericht fasst die Argumente, Anliegen und zentralen Aussagen der eingegangenen Stellungnahmen zusammen und dient der Schulraumkommis-sion als Grundlage zur weiteren Planung und Kommunikation.

Methodik

Für die Auswertung der Vernehmlassung wurden die originalen Stellungnahmen gesichtet und stichwortartig nach bestem Wissen und Gewissen die zentralen Ar-gumente, Anliegen, Fragen und Forderungen in einer Übersichtstabelle zusam-mengefasst. Die Ergebnisse werden anschliessend mit der Schulraumkommission diskutiert.

Eingegangene
Stellungnahmen

Die folgenden 11 Parteien, Kommissionen und Personen haben bei der Vernehm-lassung der Schulraumplanung teilgenommen und ihre Rückmeldung schriftlich eingereicht:

- Die Mitte
- SP
- SVP
- FDP
- Bildungskommission / Schulleitung
- Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte
- Komitee Pro-Escholz matt-Marbach
- Musikschule
- Jürg Bieri (Leiter Bibliothek)
- Franz Zemp (Privatperson)
- Godi Studer (Privatperson)

2. Rückmeldungen zu den Varianten

2.1 Grundsätzliche Haltung gegenüber den Varianten

Übersicht

Die folgende Abbildung zeigt die grundsätzliche Haltung der 11 Stellungnahmen zu den 6 Varianten. Es wurde nur eine Beurteilung vorgenommen, wenn in der Stellungnahme explizit eine Äusserung zu den Varianten vorliegt. Die Mitte, die Musikschule und Jürg Bieri haben bezüglich der einzelnen Varianten keine eindeutige Aussage gemacht.

Varianten	Parteien				Kommissionen, Komitees und Musik					Privatpersonen	
	SVP	FDP	SP	Die Mitte	Bildungs-kommission / Schulleitung	Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte	Musik-schule	Komitee Pro-Escholzmatt-Marbach	Bieri	Zemp	Studer
Variante 1 Sanierung Schulhaus Pfarrmatte	Ablehnung	Ablehnung	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Ablehnung
Variante 2a Abriss Silvana, Neubau Pfarrmatte	Ablehnung	Keine Aussage	Befürwortung	Keine Aussage	Als Minimalvariante möglich	Ablehnung	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Ablehnung	Befürwortung
Variante 2b Abriss Silvana, Neubau Pfarrmatte	Ablehnung	Keine Aussage	Befürwortung	Keine Aussage	Ablehnung	Gut, aber schlechter als Variante 3	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Ablehnung	Ablehnung
Variante 3 Neubau Schulhaus Pfarrmatte am bestehenden Standort	Befürwortung	Befürwortung	Ablehnung	Keine Aussage	Als Minimalvariante möglich	Befürwortung	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Befürwortung	Ablehnung
Variante 4a Neubau Haus Silvana Minimalvariante	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Ablehnung	Ablehnung
Variante 4b Neubau Pfarrmatte Minimalvariante	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Keine Aussage	Ablehnung	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Keine Aussage	Ablehnung	Ablehnung

Abbildung 1: Übersicht zur Beurteilung der Varianten

Fazit

Abbildung 2 fasst die Beurteilung der sechs Varianten zusammen. Basierend auf den eingegangenen Stellungnahmen ist ein Neubau des Schulhaus Pfarrmatte am bestehenden Standort (Variante 3) der klare Favorit. Die Beurteilung von Variante 2a fällt gemischt aus. Alle anderen Varianten werden mehrheitlich abgelehnt.

	Synthese
Variante 1 Sanierung Schulhaus Pfarrmatte	0 Befürwortungen, 8 Ablehnungen, 3 Enthaltungen
Variante 2a Abriss Silvana, Neubau Pfarrmatte	3 Befürwortungen, 3 Ablehnungen, 5 Enthaltungen
Variante 2b Abriss Silvana, Neubau Pfarrmatte inkl. KiGa	1 Befürwortung, 5 Ablehnungen, 5 Enthaltungen
Variante 3 Neubau Schulhaus Pfarrmatte am bestehenden Standort	5 Befürwortungen, 2 Ablehnungen, 4 Enthaltungen
Variante 4a Neubau Haus Silvana Minimalvariante	0 Befürwortungen, 5 Ablehnungen, 6 Enthaltungen
Variante 4b Neubau Pfarrmatte Minimalvariante	0 Befürwortungen, 5 Ablehnungen, 6 Enthaltungen

Abbildung 2: Fazit zur Beurteilung der Varianten¹

2.2

Zentrale Argumente

Was spricht für oder gegen die Varianten?

Im Folgenden werden die wichtigsten Argumente für oder gegen die einzelnen Varianten aufgelistet. Jeweils in Klammer hinter dem Argument sind die Absender ersichtlich.

Variante 1:
Sanierung Schulhaus
Pfarrmatte

Zentrale Argumente dafür:

- Keine

Zentrale Argumente dagegen:

- Schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis (SVP, FDP, Kommission / Schulleitung, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Einschränkung der Raumgestaltung (FDP, Zemp, Studer)

Variante 2a:
Abriss Haus Silvana,
Neubau Pfarrmatte

Zentrale Argumente dafür:

- Kein Provisorium notwendig (SP)
- Genügend Zeit für Rückbau und Lösungsfindung Kultursaal (SP)
- Flexible Raumgestaltung, räumliche Konzentration (FDP)

Zentrale Argumente dagegen:

- Keine gleichwertige Schulinfrastruktur (Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Starke Emissionen von Strasse und Bahn (FDP)
- Fehlender Kindergarten (SVP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)

¹ Die Beurteilung vom Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte von Variante 2b (siehe Abbildung 1 in Gelb) wurde als Ablehnung gewertet.

Variante 2b:
Abriss Haus Silvana,
Neubau Pfarrmatte inkl.
KiGa

Zentrale Argumente dafür:

- Kein Provisorium notwendig (SP)
- Genügend Zeit für Rückbau und Lösungsfindung Kultursaal (SP)
- Flexible Raumgestaltung, räumliche Konzentration (FDP)

Zentrale Argumente dagegen:

- Letzte Baulandreserve würde überbaut (SVP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Viehschauplatz würde verschwinden (SVP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Hohe Kosten (Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Starke Emissionen von Strasse und Bahn (FDP)

Variante 3:
Neubau Schulhaus
Pfarrmatte am
bestehenden Standort

Zentrale Argumente dafür:

- Neubau bietet funktional besten Nutzen (FDP)
- MZR, TH und Pfarrsaal sind hindernisfrei nutzbar (FDP)
- Baulandreserve Silvana bleibt erhalten (SVP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Gemeinde als Vorbild im verdichteten Bauen (SVP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Günstiger als Variante 2a/2b (SVP)

Zentrale Argumente dagegen:

- Schulorganisation während der Bauphase (SVP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Wird der Strategie "Zyklengebäude" nicht gerecht (Studer)

Variante 4a:
Neubau Haus Silvana
Minimalvariante

Zentrale Argumente dafür:

- keine

Zentrale Argumente dagegen:

- Projekt ist zu wenig vorausschauend (SVP)
- Klassen könnten nicht im gleichen Schulhaus unterrichtet werden (FDP)
- Nicht realistisch, Windbühlmatte wäre überlastet (Bildungskommission / Schulleitung, Studer)
- Keine Raumreserven (Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Zweiter grosser Unterrichtsraum fehlt (Musikschule)



Variante 4b:
Neubau Pfarrmatte
Minimalvariante

Zentrale Argumente dafür:

- keine

Zentrale Argumente dagegen:

- Projekt ist zu wenig vorausschauend (SVP)
- MZR Pfarrmatte wäre nicht mehr direkt angegliedert und Zugang zum Pfarrsaal wäre erschwert (FDP)
- Nicht realistisch, Windbühlmatte wäre überlastet (Bildungskommission / Schulleitung, Studer)
- Keine Raumreserven (Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte)
- Zweiter grosser Unterrichtsraum fehlt (Musikschule)

3.

Allgemeine Rückmeldungen

Zentrale Aussagen

Neben konkreten Rückmeldungen zu einzelnen Varianten wurden in der Vernehmlassung auch zahlreiche allgemeine Aussagen zur Schulraumplanung gemacht. Die folgende Tabelle zeigt die zentralen Aussagen, welche von mehreren Stellungnehmenden genannt wurden:

Zentrale Aussagen	Absender
Es sollen weitere Varianten erarbeitet werden	FDP, Bildungskommission / Schulleitung, Komitee Pro-Escholzmatt-Marbach, Zemp, Studer
Sanierungskosten/Kostenschätzungen sind sehr hoch	SVP, Die Mitte, Komitee Pro-Escholzmatt-Marbach, Studer
Kultursaal- und Schulraumplanung soll gemeinsam stattfinden und Synergien genutzt werden	FDP, Die Mitte, Komitee Pro-Escholzmatt-Marbach, Studer
Es fehlen Reserve- und Materialräume sowie Sitzungszimmer	FDP, Die Mitte, Bildungskommission / Schulleitung
Prognose der Schülerzahlen wird als sinnvoll erachtet	SVP, FDP, Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte
Grösse/Standort der geplanten Musik- und Werkräume sowie der Bibliothek sollen angepasst werden	Musikschule, Zemp, Bieri

Tabelle 1: Allgemeine Rückmeldungen

4. Fragen und Anträge

In den meisten Stellungnahmen wurden konkrete Fragen gestellt und/oder Forderungen und Anträge formuliert. Die untenstehende Tabelle fasst diese nach Absender zusammen und zeigt die Antworten der Schulraumkommission.

Absender	Fragen/Anträge/Forderungen	Antwort Schulraumkommission
SVP	1. Es soll geklärt werden, ob tatsächlich Provisorien benötigt werden.	1. Es wird situativ geprüft ob Provisorien notwendig sind. Definitiv abschätzbar ist es noch nicht. Die Schülerzahlen sind jetzt jedoch höher als vor ein paar Jahren.
FDP	1. Es sollten die bekannten Gebäudenamen verwendet werden (Gebäude "Tagesstrukturen" in "Feuerwehrtrakt" umbenennen). 2. Benötigt es bauliche Anpassungen bei der Schnittstelle Pfarrsaal? 3. Beurteilung ist vom Standort eines Kultursaals abhängig, weshalb die Projekte koordiniert werden sollen. 4. Anliegen der Schule sollen nebst der Schulleitung durch eine Lehrervertretung aus dem Pfarrmattenschulhaus berücksichtigt werden. 5. Ist im Neubau ein Untergeschoss vorgesehen? 6. Sind Parkplätze auf dem Areal des Schulhaus Pfarrmatte bei Abriss ortsbaulich vertretbar?	1. Kann in der weiteren Diskussion berücksichtigt werden 2. Ja es braucht bauliche Massnahmen. Die Statik wurde geprüft und das geplante Vorgehen ist umsetzbar. Die Anpassungen sind nicht in der Kostenschätzung inbegriffen. 3. Das Projekt zur Planung eines Kultursaals ist in Bearbeitung und wird in die Entscheidungsfindung einfließen (gegenseitig). 4. Eine Lehrervertretung wird aktuell gesucht 5. Nein, es sind keine Untergeschosse vorgesehen (Antwort von Frederic Bauer, Bürgi Schärrer Architekten) 6. Die ortsbauliche Vertretbarkeit von Parkplätzen auf dem Areal des Schulhaus Pfarrmatte ist von der konkreten Umsetzung abhängig und wird im Rahmen der Projektierung geprüft.
Die Mitte	1. Schülerzahlprognosen sollen durch eine externe Stelle aktualisiert werden. 2. Es soll kommuniziert werden, ob/wie der Schulstandort Wiggen in den nächsten 10 Jahren weitergeführt wird und was dies kostet (inkl. Investitionen). 3. Anzahl Klassenzimmer soll überdacht werden und weitere Varianten erarbeitet werden. 4. Es soll geklärt werden, ob eine höhere Investition (Turnhalle?) sinnvoll ist, wenn dadurch Sanierungen wegfallen. 5. Planung von Schulhaus und Kultursaal soll gemeinsam erfolgen (Synergien). 6. Die Schaffung von neuen Musikschulkapazitäten in Escholzmatte darf nicht zu Lasten des Standorts Marbach gehen (Schlagzeugraum).	1. Die Schülerzahlsszenarien werden aktualisiert 2. Der Schulstandort Wiggen wird weitergeführt, so wie er jetzt geführt wird. Der Neubau in Escholzmatte hat keinen Einfluss auf den Schulstandort Wiggen (Entscheid vom Feb 23). 3. Der Zimmerbedarf hängt von den Schülerzahlprognosen (indirekt mit der Wachstumsstrategie der Gemeinde) ab. 4. Wird in der weiteren Planung berücksichtigt 5. Das Projekt zur Planung eines Kultursaals ist in Bearbeitung und wird in die Entscheidungsfindung einfließen (gegenseitig). 6. Der Schlagzeugraum in Marbach bleibt bestehen.
Bildungskommission / Schulleitung	1. Es sollen weitere Varianten erarbeitet werden, mindestens eine Version auf dem Niveau des abgelehnten Projekts Arnika. Zudem soll eine Variante "Zyklengebäude" erarbeitet werden. 2. Ein Gruppenraum pro Klassenzimmer ist Voraussetzung.	1. Wird in der weiteren Planung berücksichtigt 2. Die Richtlinie des Kanton Luzern empfiehlt einen Gruppenraum pro zwei Klassen. Die genaue Raumplanung wird in einer späteren Phase definiert. 3. Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft

Absender	Fragen/Anträge/Forderungen	Antwort Schulraumkommission
	- Naturlehrzimmer soll durch ein Klassenzimmer ersetzt werden. Naturlehrzimmer soll in die Windbühlmatte verlegt werden. - Die drei 5./6. Klassen sollen in den Neubau oder in die Windbühlmatte verlegt werden. - Es fehlt ein Sitzungsraum für die Schulleitung für vertrauliche Gespräche. - Neugestaltung der Bibliothek inkl. Ludothek soll geprüft werden. - Sanierung der Turnhallen soll ebenfalls beachtet werden (Synergieeffekte, neue Turnhallen?)	- Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft - Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft - Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft - Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft
Komitee Neubau Schulhaus Pfarrmatte	- Öffentliche Hand soll wie die Privatwirtschaft verdichtet bauen. - Auch wenn die Schule Wiggen geschlossen wird, benötigt es keine Provisorien. Diese Kosten sollen wieder abgezogen werden.	- Berechtigter Hinweis. Raumplanerische Aspekte werden in die Entscheidungsfindung einfließen. - Es wird situativ geprüft ob Provisorien notwendig sind. Definitiv abschätzbar ist es noch nicht. Die Schülerzahlen sind jetzt jedoch höher als vor ein paar Jahren.
Komitee Pro Escholzmatte-Marbach	- Diskussion um die Schule Wiggen soll wieder aufgenommen werden. - Ist die Sanierung von MZR in Wiggen für 4 Mio. gerechtfertigt, wenn in Escholzmatte ein Gemeindesaal für 6.5 Mio. abgelehnt wurde? Ist die Bevölkerung bereit 7 Mio. zu investieren in Schule und MZR in Wiggen? - Diskrepanz zwischen 12 Mio. Baukosten für ein Schulhaus mit weniger Schulraum als das abgelehnte Projekt soll erklärt werden. Baukosten alleine genügen nicht. - Kultursaal- und Schulraumplanung soll parallel stattfinden (Synergien nutzen). Diese Planung soll verschiedene Varianten ausarbeiten welche dann diskutiert werden können.	- Der Schulstandort Wiggen wird weitergeführt, so wie er jetzt geführt wird. Der Neubau in Escholzmatte hat keinen Einfluss auf den Schulstandort Wiggen (Entscheid vom Feb 23). - Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft - Beim früheren Projekt wurde eine detaillierte Kostenschätzung durchgeführt, hier handelt es sich um eine Grobkostenschätzung basierend auf dem Volumen und einer Sicherheitsmarge von +30%. - Das Projekt zur Planung eines Kultursaals ist in Bearbeitung und wird in die Entscheidungsfindung einfließen (gegenseitig).
Musikschule	- Im Schulhaus Windbühlmatte müssen die Musikzimmer (Zi14 und Zi24) gegenüber den Klassenzimmern akustisch besser abgegrenzt werden. - Drei Musikzimmer reichen nicht für den Musikunterricht aus.	- Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft - Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft
Bieri, Leiter Bibliothek	Es soll ein neuer und besserer Standort für die Bibliothek Escholzmatte gesucht werden (idealerweise ebenerdiger Standort in der Nähe des Primarschulhauses)	Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft
Zemp	- Was ergab die Begegnung mit dem Kirchenrat? - Welche Ergebnisse zeitigte die Abklärung zum Neubau des Schulhauses in Bezug auf den Pfarrsaal? - Wann informierten die Verantwortlichen nach der Ablehnung des Projekts über die Mängel des geplanten Schulhauses? - Wer untersuchte die Statik Windbühlmatte? - Bedürfnisse aller Zyklen müssen geklärt und zeitlich etappiert werden. Silvana soll nicht mit Pfarrmatte vermischt werden.	- Der Kirchenrat sieht zum aktuellen Zeitpunkt keinen Bedarf an einem neuen, gemeinsamen, grösseren und unterteilbaren Saal. Der bestehende Pfarrsaal und das Pfarrsäli decken ihre Ansprüche und das wird auch in Zukunft als brauchbare und ideale Lösung beurteilt. - Bautechnische Abklärungen haben ergeben, dass Schnittstellen zwischen Bauabbruch und



Absender	Fragen/Anträge/Forderungen	Antwort Schulraumkommission
	6. Alle Vorgänge sollen zeitlich gestrafft werden. 7. Es soll eine kritische Selbstanalyse der Hauptverantwortlichen geschehen.	bleibendem Altbau möglich sind. Somit besteht die Möglichkeit, nur das Pfarrmattenschulhaus zurück zu bauen und ein neues Schulhaus wieder anzubauen. 3. Nach der Ablehnung des ersten Projekts wurden die Gründe dafür, die Stärken und Schwächen des Projekts und das weitere Vorgehen intensiv zwischen Gemeinderat und den beiden Komitees diskutiert. Ebenso war diese Thematik in der Schulraumplanung ein zentraler Punkt und ist auch in der aktuellen Planungskommission Schulhausbau von elementarer Bedeutung. Die von Ihnen als «Mängel» beurteilten Plandetails wurden aber auch von mehreren Seiten als gute und praktikable Lösungen beurteilt. Die in der Vernehmlassung aufgezeigten Änderungswünsche werden von der Planungskommission in ihrer Entscheidungsfindung mit einbezogen. 4. Beim abgelehnten Projekt wäre aufgrund einer Grobabklärung ein Umbau für Werkräume möglich gewesen, wobei die Statik aber erst bei der Umsetzung genau berechnet wird. Im Rahmen der neuen Planung ist noch keine statische Berechnung für die Windbühlmatte in Auftrag gegeben worden. 4. Im Zusammenhang mit der Prüfung von Zyklengebäuden durch die Planungskommission wird diesem Anliegen Rechnung getragen. 5. Das ist im Sinne aller, Ressourcen und Prozesse geben aber den Takt vor. 6. Das wird im Gemeinderat laufend gemacht. Für eine zielführende Zusammenarbeit dürfen aber alle anderen Beteiligten, auch kritische Stimmbürger, eine Selbstanalyse zu Herzen nehmen.
Studer	1. Die Planungskommission muss für Zyklengebäude offen sein und dies zwingend prüfen. 2. Die abgelehnte Variante inkl. dem Gemeindesaal soll nicht von Anfang an kategorisch ausgeschlossen werden. Diese Variante muss geprüft werden.	1. Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft 2. Wird in der Detailplanung aufgenommen und geprüft
SP	Keine konkreten Anträge/Fragen	-

Tabelle 2: Fragen und Anträge

5. Weiteres Vorgehen

Nächste Schritte

An der Sitzung der Schulraumkommission vom 15. Juli 2024 wurden die Auswertung der Vernehmlassung vorgestellt und diskutiert. Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte und Entscheide der Schulraumkommission festgehalten:

- Die Variante 1 (Sanierung Pfarrmatte), sowie die beiden Minimalvarianten 4a und 4b werden aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung nicht weiterverfolgt.
- Die Schülerzahlsszenarien sollen durch eine externe Stelle aktualisiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der zukünftige Raumbedarf bestmöglich bekannt ist. IC Infraconsult wird diesen Auftrag umsetzen.

Fokussierung auf zwei Standorte für die Entwicklung von detaillierteren Varianten

Bevor über raumplanerische Varianten (inkl. Zyklengebäude) an den verbleibenden Standorten diskutiert wird, sollen alternative Standorte in Betracht gezogen werden. Neue Standorte durch einen Landkauf der Gemeinde zu ermöglichen, ist im aktuellen Umfeld kurz- bis mittelfristig schwierig. Der einzige realistische alternative Standort liegt bei der Mehrzweckhalle Ebnet (5a und 5b).

- Für die ursprünglich nicht weiterverfolgte Variante eines Neubaus inkl. Turnhalle bei der Mehrzweckhalle Ebnet (5a und 5b) soll eine Kostenschätzung erstellt werden. Damit die Kostenschätzung mit denjenigen der anderen Varianten vergleichbar ist, soll sie ebenfalls von Bürgi Schärer Architekten vorgenommen werden.
- Die Standorte 2 und 4 werden nicht mehr weiterverfolgt (siehe Abbildung 3). Für die Standorte 1 und 3 sollen weitere Varianten entwickelt werden.



Abbildung 3: Standorte für ein neues Schulhaus